

Vaterland, 22. Oktober 1990

# Erschütterndes Ergebnis

## Studie über den Zustand der Flüsse im gesamten Alpenbogen

**(Eing.) — Weniger als zehn Prozent der Gesamtstrecke der knapp 10'000 Kilometer an Alpen-Hauptflüssen befinden sich noch in einem natürlichen Zustand. Zu diesem ernüchternden Ergebnis kommt eine Studie, die die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA durch das Internationale Zentrum für alpine Umwelt (ICALPE) in Zusammenarbeit mit der Universität Grenoble erstellen liess. National bewegen sich die Ergebnisse zwischen zwei und sieben, lediglich in Frankreich können noch 18 Prozent der Alpenflüsse als ungestört gelten.**

Kein einziger Hauptfluss der Alpen ist heute noch auf seiner gesamten Fliessstrecke in einem natürlichen Zustand. Weniger als zehn Prozent haben noch einen ungestörten Vorlauf auf mehr als 15 bis 20 Kilometern.

Aus diesem Grund fordern die Teilnehmer der CIPRA-Jahrestagung 1990 in Martuljek/Slowenien die Regierungen der Alpenstaaten <sup>und Alpenländer</sup> auf, einen 10jährigen Eingriffsstopp für alle noch ungestörten Wildflussstrecken als Denkpause auszusprechen.

Ziel ist die Schaffung eines, den gesamten Alpenbogen umfassenden, Biosphärenverbunds für Wildflusslandschaften. Die in der ICALPE-Studie aufgeführten Fliessstrecken stellen dazu

das Grundgerüst dar. Für die am meisten beeinträchtigten verknüpfenden Strecken sind Möglichkeiten von Revitalisierungen zu ermitteln und in die Tat umzusetzen.

Die Alpen bilden das Wasserschloss Europas. Seine wenigen verbliebenen Wildflusslandschaften stellen ein markantes Element unserer alpinen Natur-, Kultur- und Erholungslandschaft dar. Sie haben als Spender sauberen Trinkwassers und als Refugium unserer heimischen Fauna und Flora eine lebenswichtige Bedeutung.

Alle zuständigen Verwaltungen, Experten und Forschungsinstitutionen werden aufgefordert, vergleichbare Kriterien zur Erstellung eines alpenweiten Fliessgewässer-Inventars zu entwickeln. Die Inventare sind dann auf nationaler und regionaler Ebene zu erarbeiten.

Die Regierungen sind im Rahmen der Ausarbeitung der Alpenkonventionen aufgefordert, den Auftrag zur Erstellung des Inventars zu erteilen, dessen Finanzierung sicherzustellen und vor Ablauf des Moratoriums die Schaffung des alpenweiten Biosphärenverbunds an Wildflusssystemen zu beschliessen. Danach sind alle notwendigen Massnahmen zu seiner Verwirklichung zu ergreifen.

Dr. Mario F. Broggi  
(CI PRA-Präsident)